



Eine EU-Einigung zu Pauschalreisen soll die Rechte Reisender stärken. Stornogebühren sollen teilweise entfallen. Foto: iStock

Mehr Rechte bei Pauschalreisen

BRÜSSEL Reisende sollen in der EU künftig mehr Rechte bei der Stornierung von gebuchten Pauschalreisen und Kostenersatzung haben. Das sieht eine in Brüssel erzielte Einigung zwischen Vertretern der Regierungen der Mitgliedstaaten und des Europaparlaments vor, die in der Praxis aber noch keine Wirkungskraft hat. Wer seinen als Komplettpaket gebuchten Urlaub wegen außergewöhnlicher und unvermeidbarer Umstände stornieren muss, soll dafür keine Gebühr mehr zahlen müssen.

Welche Gründe dabei als höhere Gewalt verstanden würden, sei vom Einzelfall ab-

hängig. Sagt der Veranstalter eine Pauschalreise ab, ist er verpflichtet, seinen Kunden das Geld binnen 14 Tagen zu erstatten. Zwar können auch Gutscheine als Entschädigung angeboten werden, allerdings können Reisende diese Option ablehnen. Gutscheine müssen mindestens den Wert der sonst fälligen Erstattung haben.

Reisende sollen zukünftig zudem Anspruch auf mehr Informationen zu ihrer Pauschalreise haben – etwa zu verfügbaren Zahlungsmethoden, Pass- und Visabestimmungen, Stornierungsgebühren sowie Informationen zur Barrierefreiheit. (APA)

Hahn folgt Mahrer als Notenbank-Präsident

WIEN Ministerrat hat Ex-EU-Kommissar und ÖVP-Politiker Johannes Hahn zum Präsidenten der Nationalbank ernannt. Nominierungsrecht hatte die ÖVP.

Der ehemalige EU-Kommissar Johannes Hahn (ÖVP) wird neuer Präsident des Generalrats der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Das hat der Ministerrat am Mittwoch beschlossen. Den Posten übernimmt Hahn ab dem 1. Jänner 2026, ernannt wurde er für fünf Jahre. Die Auswahl der Person für diesen Job stand laut Koalitionsabkommen der ÖVP zu.

Philosoph wird OeNB-Präsident

Hahn war von 2014 bis 2024 österreichischer EU-Kommissar in Brüssel, zunächst für den Bereich Erweiterung und Nachbarschaftspolitik, dann für Budget und Verwaltung. Zuvor war der ÖVP-Politiker zwischen 2007 und 2010 Wissenschaftsminister. Seit Mai ist der 68-Jährige, der ein Philosophie-Studium absolvierte, EU-Sondergesandter für Zypern. Der Politiker ist mit Wüstenrot-Chefin und Ex-FPÖ-Vizekanzlerin Susanne Riess-Hahn verheiratet, die selbst von 2020 bis März 2025 Mitglied des OeNB-Generalrats war.



Bundesministerium
Der ehemalige EU-Kommissar Johannes Hahn (ÖVP) ist seit vergangenem Mai EU-Sondergesandter für Zypern. Foto: APA/Helmut Fohringer

Kanzler Christian Stocker (ÖVP) zeigte sich vor der Regierungssitzung über die Wahl erfreut, er attestierte Hahn die Fähigkeit, Entscheidungen herbeizuführen. Hahn habe schließlich jahrzehntelange Erfahrungen in der EU-Kom-

mission gesammelt und auch als Minister Entscheidungen treffen müssen.

Hahn folgt als Notenbank-Präsident auf Ex-Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer (ÖVP), der sein Amt als OeNB-Präsident per 30. No-

vember im Zuge der Vorgänge in der Wirtschaftskammer (WKO) und Kritik an seiner Person zurückgelegt hatte. Der Rückzug Mahrers, der wegen der WKO-Causa auch als deren Chef bzw. als Chef des ÖVP-Wirtschaftsbunds den Hut nehmen musste, war bereits Wochen zuvor angekündigt worden.

Oberster Aufseher

Bis Hahn übernimmt, wird der Generalrat von Generalratsvizepräsidentin und Ex-ÖGB-Geschäftsführerin Ingrid Reischl geleitet. Der Generalrat ist oberstes Aufsichtsorgan der OeNB, berät das Direktorium und schlägt der Regierung im Falle einer Neubesetzung im Direktorium die Mitglieder vor. Beschickt wird der Generalrat von der Bundesregierung.

Außenministerin und NEOS-Chefin Beate Meinl-Reisinger betonte ihre guten Erfahrungen mit Hahn. Die Nominierung sei transparent verlaufen, das Nominierungsrecht der ÖVP zugekommen. (APA)

WERBUNG

Rückblick auf die Visio Tirol 2025

Mutig den Berufs- und Bildungsweg finden – diesem Leitgedanken folgten am 26. & 27. November über 10.000 Besucher:innen der Berufs- und Bildungsmesse Visio Tirol in der Messe Innsbruck.

Die von der SoWi-Holding veranstaltete Visio Tirol zog ein vielfältiges Publikum an: Jugendliche, junge Erwachsene sowie Eltern und Lehrer:innen nutzten die Chance, um Kontakte zu knüpfen, Neues auszuprobieren und Berufs- und Bildungswege zu entdecken. Dabei begegneten sie 144 Aussteller:innen, die praxisnahe Einblicke und Mitmachaktionen boten.

Die Visio Tirol präsentierte ein interaktives Konzept: Besucher:innen konnten unter anderem Schweißsimulatoren und Roboter ausprobieren. In den kostenlosen Workshops wurden Talente erkundet und Entscheidungshilfen mitgegeben. Auf der Bühne gab es ein abwechslungsreiches Programm – von Bewerbungsshow bis hin zu Talks rund um Lehre, Studium, Technik oder Green Jobs.

Fakten

- 144 Aussteller:innen
- mehr als 10.000 gezählte Besucher:innen
- über 130 angemeldete Schulklassen
- über 15 Workshops mit knapp 600 angemeldeten Teilnehmer:innen
- mehr als 20 Bühnenauftritte mit 53 Gästen
- zahlreiche Mitmachaktionen
- GRATIS Eintritt

Highlights:

Campus HTL Tirol
Lehrberufe live erleben (Tiroler Fachberufsschulen)
Jugendcoaching Tirol
Lotsendienst
free_way Parcours
Teachers' Corner

Standplätze für BeSt Innsbruck 2026: sowiholding.at/messen

Veranstalter



An den mehr als 130 Messeständen entstanden wertvolle Kontakte für die Zukunft. Die Aussteller:innen – Hochschulen, Unternehmen, Schulen und Beratungsstellen – freuten sich über das große Interesse der Besucher:innen. Fotos: Victor Klein/SoWi-Holding